

Kreisausschuss

Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro

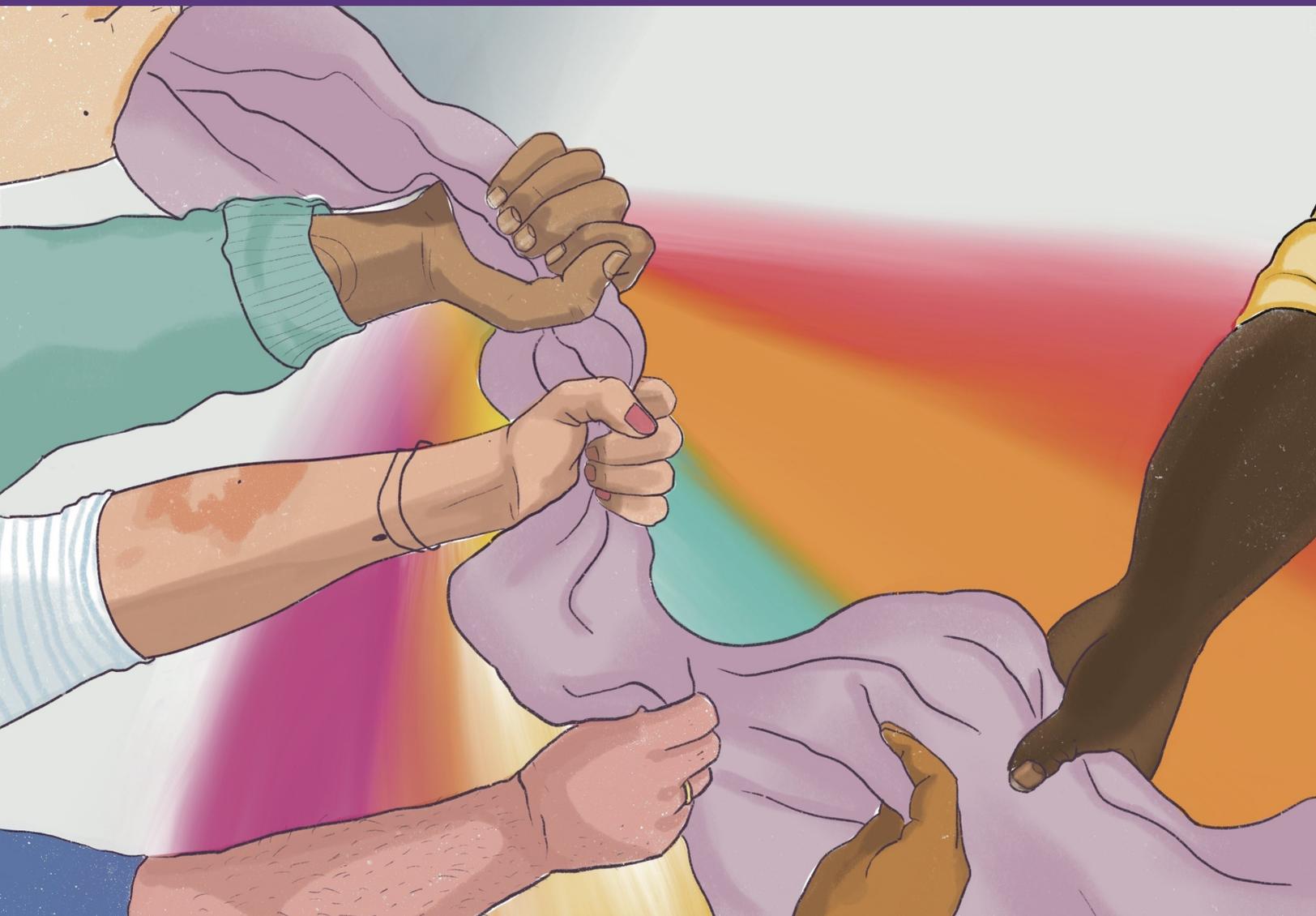
LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**

Tätigkeitsbericht des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros

2023



Impressum

Herausgeber*in: Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Redaktion: Janet Miller

Online Auftritt: www.marburg-biedenkopf.de/gleichstellung

Fotos: Portrait des Landrates: Markus Farnung,
andere Fotos: Janet Miller, Ariana Jokar, Leonie Behn-Salzmann,
Stefanie Hartwich

Illustrationen: Anne Bittner

Veröffentlichung: Marburg, April 2024



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	S. 4
1	Einleitung	S. 5
2	Rechtliche Grundlagen	S. 6
2.1	Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene	S. 8
3	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartner*innen	S. 9
3.1	Gremien, Ausschüsse und Beiräte des Landkreises Marburg-Biedenkopf	S. 9
3.1.1	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit kommunalen Kooperationspartner*innen	S. 10
3.1.2	Arbeitsgruppen, Netzwerke, Runde Tische und Kooperationsveranstaltungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf	S. 10
3.2	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen in Hessen	S. 13
3.3	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbüros	S. 15
4	Aktionstage in unserem Landkreis	S. 16
5	Fortbildungsangebot für Frauen	S. 26
6	Beratung von Bürger*innen unseres Landkreises	S. 28
7	Ausblick	S. 29

Vorwort

Liebe Leser*innen,

bei uns in Marburg-Biedenkopf gilt nichts anderes als im Rest der Bundesrepublik: nämlich die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

An der tatsächlichen, alltäglichen Gleichstellung aber, muss leider noch immer gearbeitet werden. Tag für Tag. Dabei sind die anstehenden Aufgaben zahlreich. Es gilt nach wie vor, vor allem Gewalt gegen Frauen und Mädchen in allen Formen zu beseitigen. Und hinsichtlich der persönlichen, beruflichen und familiären Chancengleichheit sind wir auch noch immer nicht da, wo wir sein sollten.

Das sind anspruchsvolle Aufgaben, denen wir uns in der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf an unterschiedlichen Stellen widmen. Zentrale Anlaufstelle für alle Bürger*innen bei uns ist unser Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro unter Leitung von Janet Miller.

Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr über die konkrete Arbeit dieser ganz besonderen Fachabteilung. Dabei geht es abstrakt um Hintergrundinformationen zu den rechtlichen Grundlagen und zur Netzwerkarbeit. Und es geht ganz konkret um das, was im vergangenen Jahr durch das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro thematisiert und organisiert werden konnte. Und es geht um die Herausforderungen, denen wir uns noch immer gemeinsam stellen müssen.

Dabei wird klar, dass auch von unserem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro auch zukünftig Einiges zu erwarten ist. Ich freue mich jedenfalls sehr über die zahlreichen Beiträge und wünsche mir, dass möglichst viele dieser sowie die kommenden Aktionen positive Wirkung entfalten.

Herzliche Grüße



Landrat



1 Einleitung

Unsere Gleichstellungsarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf gestaltet mit vielen anderen Akteur*innen gemeinsam die Gleichstellungsarbeit im Landkreis.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf stehen wir den Menschen der Region als Ansprechpartner*innen zu Gleichstellungsthemen zur Verfügung.

Wir entwickeln Ideen, Aktionstage, Maßnahmen und Konzepte zum Abbau diskriminierender Strukturen und zur Herstellung von Bewusstsein für wichtige Themen der Gleichstellung.

Wir leisten interdisziplinäre Netzwerkarbeit zur Verbesserung der Chancengleichheit der Geschlechter und arbeiten viel in Kooperation mit verschiedenen Netzwerkpartner*innen

Die Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte steht dem Landrat, den Fachbereichs- und Fachdienstleitungen, dem Kreis Ausschuss und dessen Gremien beratend zur Seite, damit sich Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen der Kreisverwaltung wiederfindet.

Die Aufgaben eines Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros sind sehr vielfältig und dienen immer dem Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter im Landkreis Marburg-Biedenkopf und darüber hinaus Realität werden zu lassen.

Dafür setzen wir uns gemeinsam mit vielen weiteren Akteur*innen unseres Landkreises ein. Die enge Zusammenarbeit mit engagierten Menschen im Landkreis liegt uns besonders am Herzen.

Die stetige Weiterentwicklung der Gleichstellung im Landkreis hängt von uns allen ab. Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro gibt dazu Impulse und berät zur Umsetzung.

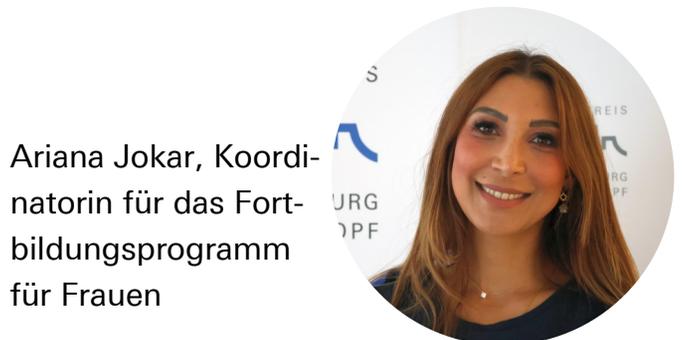
Gelebt werden müssen Chancengleichheit und Gleichstellung von allen Menschen im Landkreis.

In diesem Tätigkeitsbericht finden Sie unsere Arbeit aus dem Jahr 2023.

Sollten darin Fragen offen bleiben, oder Sie möchten uns etwas mitteilen, dann wenden Sie sich gerne an uns.



Janet Miller, Leiterin des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros Marburg-Biedenkopf und Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte



Ariana Jokar, Koordinatorin für das Fortbildungsprogramm für Frauen



Leonie Behn-Salzmänn, Referentin für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

2 Rechtliche Grundlagen unserer Gleichstellungsarbeit

Es gibt unterschiedliche Rechtsnormen, die eine rechtliche Grundlage der Gleichstellungsarbeit in unserem Landkreis bilden.

Der Artikel 3 unseres Grundgesetzes schreibt nicht nur die Gleichberechtigung von Frauen und Männern fest, sondern auch die tatsächliche Durchsetzung und das Hinwirken des Staates zur Verwirklichung dieser Gleichberechtigung. Die Verwirklichung der Geschlechtergleichheit ist somit Aufgabe des Bundes, des Landes Hessen und der Landkreise, Gemeinden und Städte.

Auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) der Bundesrepublik Deutschland. Gemäß § 1 AGG soll die Benachteiligung unter anderem aufgrund des Geschlechts verhindern oder beseitigen. Darüber hinaus benennt dieser Paragraph aber auch die Dimensionen Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexuelle Identität.

Auf Landesebene benennt besonders das Hessische Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) Normen zur Gleichbehandlung und Gleichstellung der Geschlechter. Nach § 1 Abs. 1 S. 1 HGIG sind Ziele die Verwirklichung der Chancengleichheit und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer sowie die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst. Es ist mit dessen §§ 15 ff. HGIG auch die rechtliche Grundlage für die Einrichtung von Frauen- und Gleichstellungsbüros und Bestellung von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Hessen geschaffen. Das HGIG ist hauptsächlich die Grundlage für die interne Gleichstellungsarbeit der Kreisverwaltung.

Die Einrichtung eines Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros ist in §§ 4a HKO – Gleichberechtigung von Frau und Mann, geregelt. Dieser besagt: „Die Verwirklichung des

Verfassungsauftrages der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Landkreise. Durch die Einrichtung von Frauenbüros oder vergleichbare Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrages auf der Kreisebene erfolgt. Dieser Aufgabenbereich ist von einer Frau wahrzunehmen und in der Regel einem hauptamtlichen Wahlbeamten zuzuordnen.“

Im Gleichstellungs-Kontext ist leider auch oft das Gewaltschutzgesetz (GewSchG) von Relevanz, um Gewalt jeglicher Form, (besonders) gegen Frauen und Mädchen, zu verhindern, wenn und sobald gem. § 1 Abs. 1 GewSchG eine Person vorsätzlich den Körper, die Gesundheit, die Freiheit oder die sexuelle Selbstbestimmung einer anderen Person widerrechtlich verletzt.

Besonders im Rahmen des Einsatzes zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen stellt seit 2017 auf europäischer Ebene die Istanbul Konvention (IK) als internationales Abkommen des Europarats eine wichtige Rechtsquelle dar: Sie ist ein „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Die IK beinhaltet einen umfassenden Gewaltbekämpfungsansatz und fordert ganzheitliche Konzepte zur nachhaltigen Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Einrichtung geeigneter Stellen zum Monitoring, denn: Geschlechtsspezifische Gewalt ist Menschenrechtsverletzung und Form der geschlechtsspezifischen Diskriminierung von Frauen*.

Daher muss Geschlechtergleichheit als notwendige Voraussetzung für die Beendigung dieser Gewalt verstanden und erreicht werden. Geschlechtsspezifische Gewalt ist immer auch Folge gesellschaftlicher Geschlechterdifferenzen und dadurch bedingter Machtverhältnisse.

Eine weitere, wenn auch nicht direkt rechtliche Grundlage unserer Arbeit sind die **Nachhaltigkeitsstrategie** bzw. die Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung. Auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist gerade dabei, eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. An dieser Entwicklung sind wir beteiligt. Das Ziel Nummer 5 der Nachhaltigkeitsziele ist die „Gleichstellung der Geschlechter“



Die Bundesregierung schreibt dazu folgendes:
„Sustainable Development Goals – Geschlechtergleichheit herstellen

- *Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft,*
- *Beseitigung aller Formen der Diskriminierung,*
- *Beendigung aller Formen von und Präventionen vor Gewalt gegen Frauen und Mädchen,*
- *Frauen in Führungspositionen in Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben*
- *unbezahlte Pflege- und Hausarbeit anerkennen, wertschätzen und gerechter verteilen,*
- *einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsleistungen, auch zur Wahrung sexueller und reproduktiver Gesundheit,*

- *alle schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Zwangsheirat und Genitalverstümmelung beseitigen sowie*
- *gleicher Zugang für Frauen und Männer zu wirtschaftlichen Ressourcen, Technologie und Finanzen.“*

www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/rechtliche-gleichstellung-841120

Dies sind gute Ziele, nun heißt es konkreter werden in der Umsetzung. Die eigene Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Marburg-Biedenkopf wird konkreter ausfallen.

Sie wird wiederum eine weitere Grundlage unserer Arbeit sein. Wir werden an den Zielen und an der jeweiligen Überarbeitung dieser Ziele in der Strategie mitarbeiten.

Seit der Landkreis im März 2018 die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ des RGRE, der Rat der Gemeinden und Regionen Europas, unterschrieben hat, ist sie eine besondere rechtliche Grundlage für die Arbeit der Kreisverwaltung, insbesondere für das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro. Insgesamt haben sich bisher über 1700 Kommunen in 35 Ländern dieser Charta und ihren Anliegen verpflichtet, davon 52 Städte und 7 Landkreise der Bundesrepublik Deutschland.

In Hessen haben sich mittlerweile 10 Städte und Landkreise verpflichtet. Wir waren der erste Landkreis in Hessen, der unterzeichnet hat und dadurch der Gleichstellungsarbeit ein besonderes Gewicht gegeben hat.

Mehr dazu finden Sie unter Punkt 2.1.

3 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartner*innen

Zur Umsetzung der Gleichstellung von Männern und Frauen arbeiten wir in interdisziplinären Netzwerken an Gleichstellungsthemen sowohl innerhalb unseres Landkreises als auch hessen- und deutschlandweit zusammen.

3.1 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit kommunalen Kooperationspartner*innen

Nachfolgend werden zunächst die Netzwerke innerhalb unserer kommunalen Grenzen dargestellt:

3.1.1 Gremien, Ausschüsse und Beiräte des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Frauenkommission

Als eines der Gremien unseres Kreisausschusses stellt die Frauenkommission des Landkreises Marburg-Biedenkopf einen wichtigen Bestandteil unserer Gleichstellungsarbeit dar. Durch die Zusammensetzung der Frauenkommission hat sie die Funktion einer Interessenvertretung der Frauen im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Zusammen mit Kreisabgeordneten wie -beigeordneten, sachkundigen Einwohnerinnen, dem Landrat als Vorsitzendem und uns als Geschäftsführerin, wollen wir Sprachrohr der Frauen unseres Landkreises Marburg-Biedenkopf sein. Dazu übermitteln wir gleichstellungsspezifische Themen an den Kreisausschuss bzw. -tag und beraten diesen in Fragen der gesellschaftlichen Gleichstellung der Geschlechter. Neben dieser engen Verbindung führen wir darüber hinaus auch öffentlichkeitswirksame Diskussionen über aktuelle gleichstellungsspezifische Fragen und stellen ein Forum für die Zusammenarbeit der Frauenverbände und -initiativen dar. Die Frauenkommission unterstützt unsere kommunale Gleichstellungsarbeit durch Impulse und gemeinsame Entwicklung von Ideen. Zu Beginn einer Sitzung stellt das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro immer die eigene Arbeit vor, damit die Frauenkommission immer

auf dem neuesten Stand dazu ist.

2023 beschäftigte die Frauenkommission mit folgenden Themen:

- Altersarmut bei Frauen
- Weltfrauentag
- Ehrungen (Frauenanteil)
- Medizinische Versorgung bei Schwangerschaftsabbrüchen
- Frauen in der Politik – wie können wir das fördern?
- Gewalt gegen Frauen
- Flagge gegen Gewalt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Catcalling

Es entstand auch der Wunsch eines gemeinsamen Treffens mit dem „Runden Tisch zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Kinder im Landkreis Marburg-Biedenkopf“, welches in 2024 realisiert werden soll.

Kommission „Partizipation und Teilhabe in Vielfalt“

Dies ist eine Kommission unseres Kreisausschusses nach HGO/HKO mit Vertreter*innen aus dem Kreisausschuss, Kreistag und unserer Zivilgesellschaft. In 2023 haben wir uns einmal an einer Sitzung beteiligt.

3.1.2 Arbeitsgruppen, Netzwerke, Runde Tische und Kooperationsveranstaltungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Runder Tisch „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder im Landkreis Marburg-Biedenkopf“

Der Runde Tisch „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ besteht aus Frauen- und Kinderinitiativen, Beratungsstellen und Vereinen, Opferhilfeeinrichtungen, Polizei, Justizbehörden sowie Rechtsanwält*innen, ebenso Vertretungen aus dem Bereich Gesundheit, Interessenvertretung von Frauen mit Behinderung sowie Akteur*innen der Verwaltung. Es wird regelmäßig 3- bis 4-mal jährlich getagt und unter anderem auch in dem Unterarbeitskreis „Gewaltprävention“ an entsprechenden Themen gearbeitet.

In 2023 haben wir über die Verknüpfung des Aktionsplans der EU-Charta für die Gleichstellung mit der Istanbul Konvention gesprochen. Catcalling als verbale sexuelle Belästigung in der Öffentlichkeit und die Maßnahmen dagegen waren immer wieder Thema, sowie auch die Umsetzung der Istanbul-Konvention. Schwerpunktthemen: Flächendeckende geschlechterorientierte Perspektiven in Gewaltschutz und -prävention herzustellen, ist das Ziel. Dabei bilden besonders auch Aktionen und Projekte rund um den 25. November eines jeden Jahres, den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, Mittelpunkt und Gemeinsamkeit der Akteur*innen des Runden Tisches. Die Aktionen an diesem Tag können Sie unter dem Punkt „Aktionstage“ nachlesen. Das Thema Finanzierung der verschiedenen Beratungsstellen und Projekte im Themenfeld ist über die Jahre ein bleibendes Thema.

Das Projekt „Hilfeplan für Frauen, die in Marburg aus der Prostitution aussteigen“ wurde von FIM (Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.)

vorgelegt. Die Polizei stellte die Polizeistatistik zu Gewaltverbrechen vor und erläuterte das Gewaltschutzgesetz.

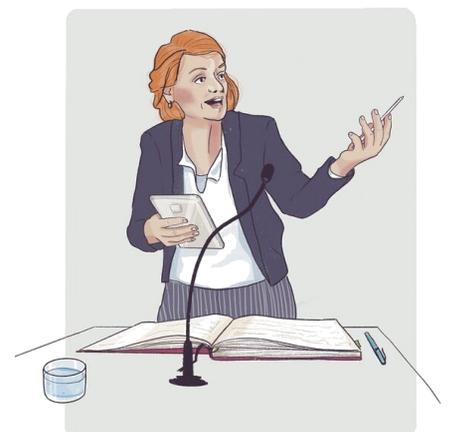
Die Familiengerichte Marburg und Biedenkopf berichteten von ihrer Arbeit.

Das Projekt „Gewalt-Sehen-Helfen“ wurde reaktiviert.

Außerdem hat sich in 2023 das neue Schwerpunktthema „Femizide“ herausgestellt, zu dem sich alle Beteiligten vereinbart haben aktiv daran zu arbeiten. Dazu werden sich Arbeitsgruppen mit spezifischen Themen rund um den Themenkomplex „Femizide“ bilden.

Runder Tisch Prostitution und Menschenhandel

Der „Runde Tisch Prostitution und Menschenhandel“, der von der Universitätsstadt Marburg geleitet wird, bringt Akteur*innen in diesem Arbeitsfeld mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises zusammen. Wir befassen uns mit den Arbeitsbedingungen der Sexarbeiter*innen und bringen uns über die Entwicklung dieses Arbeitsfeldes einmal jährlich auf den aktuellen Stand und überlegen, ob es Handlungsfelder gibt, in denen wir tätig werden sollten. Auch 2023 haben wir am Runden Tisch teilgenommen.



Arbeitskreis Frauen und Arbeit

Im „Arbeitskreis Frauen und Arbeit“ kommen Verwaltungen, Institutionen, Vereine und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie der Universitätsstadt Marburg zusammen, um gemeinsam zu schauen, wie das Thema Frauen und Arbeit übergreifend vorangebracht werden kann. Sei es Equal-Pay, Karrieremöglichkeiten, Vereinbarkeit von Leben und Arbeit oder Mental Load, wir versuchen gemeinsam die Themenfelder anzufassen. Die Organisation dieser Arbeitsgruppe ist offen gestaltet, sodass die verschiedenen Organisationen abwechselnd den Hut aufsetzen für die Einladungen, die Orte der Treffen, etc.

2023 wurden konkret die verschiedenen Angebote der Träger*innen in die Integreat App überführt, damit sie möglichst vielen Bürger*innen zugänglich sind.

Ein Projekt wurde angestoßen, bei denen Interviews zum Einsatz kommen, um die beruflichen Wünsche und Bedarfe von Frauen darzustellen. Dieses Projekt wird sich in 2024 präsentieren.

Wichtig war auch immer der Austausch der verschiedenen Akteur*innen untereinander und das gegenseitige Informieren über die unterschiedlichen Maßnahmen, Projekte etc. der verschiedenen Akteur*innen, um einen guten Überblick im Themenfeld zu haben.

Netzwerk Geburt

Das „Netzwerk Geburt“, das vom Fachbereich Gesundheitsamt geleitet wird, besteht aus verschiedenen Akteur*innen rund um das Thema Geburt, wie Hebammen, Ärzt*innen, Verwaltung etc. Dort werden verschiedene Themen, die mit dem Thema Geburt zusammenhängen, besprochen und gemeinsam erörtert, welche Handlungsbedarfe es gibt, um diese gemeinsam zu bearbeiten. 2023 haben

wir an zwei Sitzungen teilgenommen und uns eingebracht.

Aktionsbündnis Girls Day und Boys Day

Unser „Aktionsbündnis Girls Day und Boys Day“, bestehend aus dem Fachdienst Jugendförderung und dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro, arbeitet seit 2020 gemeinsam daran, jährlich angemessene und interessante Aktionen am Girls Day und Boys Day zu veranstalten. Das gemeinsame Ziel der klischeefreien Berufswahl eint uns. Mehr zum Girls und Boys Days 2023 finden Sie unter dem Punkt Aktionstage.

Frauen im Ehrenamt

Die zweite gemeinsame Veranstaltung des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf und des Kommunalen Frauen und Gleichstellungsbüros wurde in 2022 geplant und fand in 2023 statt. Thema war „Frauen im Ehrenamt – Anerkennung – Wertschätzung – Vernetzung“. Die Veranstaltung fand Nachmittags im Café Salamanca in Cölbe statt und begann mit einem humorvoll aktivierenden interaktiven Input von Lucia Parthen. Die Frauen konnten sich darin wieder erkennen, lachen und darüber sprechen, wie es ihnen im Ehrenamt geht. Es gab einen munteren Austausch untereinander bei Getränken und Häppchen. Es wurde fleißig netzwerkt, sich unterhalten und gelacht, gemeinsam haben wir die Frauen im Ehrenamt gefeiert und uns ausgetauscht. Die Veranstaltung war somit ein voller Erfolg im Sinne ihres Titels. Dies spiegelten auch die Rückmeldungen wieder.

Vernetzung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis

Wichtig für die Arbeit des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros ist die Vernetzung mit Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen Gemeinden im Landkreis.

2023 fand das erste Vernetzungstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Marburg-Biedenkopf statt.

Die Themen waren vielfältig. Es wurden sowohl externe Themen besprochen wie Catcalling und Sexismus, als auch interne Themen des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGLG) wie z.B. die Beteiligung an Auswahlverfahren.

Dabei kristallisierte sich heraus, dass es zukünftig sowohl für die internen Belange, als auch für die externe Arbeit gemeinsam in verschiedenen Arbeitsgruppen gearbeitet wird und das Angebot der kollegialen Beratung von Seiten der Internen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises gemacht wird.

In einer kollegialen und vertraulichen Atmosphäre werden wir gemeinsam die Gleichstellung im Landkreis in interkommunaler Zusammenarbeit voran bringen.

„Female Leadership im ländlichen Raum“ (FELLA)

Wir initiieren und begleiten als einziger Landkreis in Hessen das Netzwerk „Wir sind Fella“. „Fella“ steht für „Female Leadership im ländlichen Raum“.

2023 endete der erste FELLA Circle, der in 2022 die Arbeit aufgenommen hatte. Mit Fortbildungsanteilen und viel Austausch untereinander startete der FELLA Circle 2022 mit 21 Frauen. Aus verschiedenen Gründen blieben bis zum Schluss noch 10 Frauen aktiv mit dabei. Die Inhalte drehten sich um Modern Work

Im Fokus stand die Verbindung von Frauen im Landkreis, die vor Ort gestalten wollen. Das Karrierenetzwerk sollte Frauen auf ihrer Reise langfristig unterstützen. Es geht um Weiterentwicklung und Wachstum der Frauen. Fellas wissen es nicht besser, sondern lernen miteinander. In 2022 und 2023 wurden die Treffen digital durchgeführt. Der Circle wurde begleitet mit Weiterbildungen. Die Rückmeldungen waren unterschiedlich und ergaben sowohl positives Feedback, als auch Veränderungswünsche. Diese Wünsche flossen in die Planung des neuen FELLA Circle, der 2024 starten wird, mit ein.



3.2 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen im Bundesland Hessen

Über die kommunalen Kooperationspartner*innen hinaus arbeiten wir auf Landesebene mit verschiedenen Akteur*innen zusammen. Dies wird nachfolgend dargestellt.

Mittelhessischen Initiative „Nein zu Zwangsheirat und Genitalbeschneidung“ (MHINZG)

Wir beteiligen uns aktiv in der Mittelhessischen Initiative „Nein zu Zwangsheirat und Genitalbeschneidung“ (MHINZG), in der verschiedene Akteur*innen zusammenkommen, um gemeinsam Aktionen oder Materialien zu entwickeln rund um die Thematik Zwangsheirat und Genitalbeschneidung.

2023 wurde gemeinsam an einer Handreichung für Schulen oder andere Akteur*innen gearbeitet, die sich mit dem Thema weibliche Genitalbeschneidung (FGM) beschäftigen möchten.

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros

Auf Landesebene ist die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros eine wichtige Kooperationspartnerin. Wir können uns so sowohl mit internen als auch mit externen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten über die LAG und in den LAG-Arbeitsgruppen austauschen.

Wir sind aktiver Bestandteil der Arbeitsgruppe „Landkreisfrauenbeauftragte“, die sich mit den Themen der Gleichstellung im ländlichen Raum beschäftigt, sowie der Arbeitsgruppe „Gewaltprävention“, die sich mit Gewalt gegen Frauen und wie wir dagegen vorgehen können beschäftigt.

Die Arbeitsgruppen der LAG sind mit politischen Akteur*innen vernetzt und wirken auf Hessenebene. Die Arbeitsgruppe der „Landkreisfrauenbeauftragten“ ist mit dem Hessischen Landkreistag verbunden. Die Ar-

beitsgruppe „Gewaltprävention“ hat Verbindungen in eine Arbeitsgruppe der Ministerien zum Thema häusliche Gewalt und ist mit der „Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt“ sowie mit der „Hessischen Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention“ vernetzt.

2023 beschäftigte die LAG besonders mit den Themen: Istanbul Konvention, Geschlechtersensible Sprache, HGLG, Digitalisierung.

Bei der Mitgliedsversammlung im Sommer 2023 wurden viele organisatorische Abläufe geklärt, Wünsche der Teilnehmerinnen aufgenommen und geschaut, ob die Aufteilung der Delegationen für alle stimmig ist. Außerdem wurde über das HGLG und die geplanten Änderungen gesprochen.



Foto: LAG Hessen

Netzwerk LandHessinnen

Das Netzwerk „LandHessinnen“ besteht aus Frauen, die sich aus verschiedenen Organisationen und Institutionen, aus Zivilgesellschaft, Kirchen, Verwaltung und weitere in Hessen zusammengeschlossen haben, um das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum zu begleiten. Ziel ist es, Frauen im ländlichen Raum zu stärken, dafür entsprechend notwendige Veränderungen stattfinden zu lassen und Frauen zu vernetzen. Damit einher gehen die Gleichstellung der Geschlechter und die Antidiskriminierungsarbeit. Ein weiterer Bestandteil ist Lobbyarbeit, um die Themen der ländlichen Frauen in die Ministerien, die Politik und die Verwaltung zu bringen.

2023 wurde gemeinsam ein Fachtag auf die Beine gestellt mit dem Thema „Frauen drehen die Räder der Zukunft. Halbe Macht den Männern!“. Die Veranstaltung fand in Stadtallendorf statt. Es wurden verschiedene Workshops bereitgestellt, in denen mit Expertinnen und Praktikerinnen gemeinsam Möglichkeiten erörtert wurden, um den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen. Dabei ging es vor allem um Kommunalpolitik.

Ziel war es den beteiligten Frauen Möglichkeiten demokratischer Beteiligung aufzuzeigen, die ein Engagement in der Kommunalpolitik attraktiver machen könnte.

Die Veranstaltung startete mit Grußworten von Janet Miller und Karin Szeder. Anschließend gab Dr. Helga Lukoschat eine Keynote zum Thema „Die Hälfte der Macht für die Hälfte der Menschheit“ mit anschließender Fishbowl-Diskussion. Nach einer Pause schlossen sich dann die Workshops an:

Stephanie Bernouilly: „Nie mehr sprachlos— als Frau schlagfertig in die Kommunalpolitik!“

Julia Ostrowicki: „Vom Reden ins Handeln: Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!“

Jutta Wepler: „Ich stehe nicht alleine da! In Netzwerken denken“

Katharina Liesenberg: „Wir holen Euch ab“ Neue Ansätze für direkte Demokratie und Beteiligung“

Diese Workshops wurden in einem Graphic Recording begleitet und zum Ausklang der Veranstaltung im Plenum vorgestellt. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.



Beide Fotos: Copyright: ALR, Foto: Elisabeth Schmitt, links Eröffnung der Veranstaltung durch Janet Miller, rechts das Kernteam der LandHessinnen

3.3 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) ist ein Netzwerk aller kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Deutschland. Sie bietet Expertinnen für Geschlechterpolitik, Lobby für Frauen, Servicestelle für Politik und Ansprechpartnerin für Medien.

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf ist auch Mitglied der BAG. Wir können also immer auf das Wissen, die Expertise und das Netzwerk der BAG zurückgreifen, um unsere Gleichstellungsarbeit zu leisten. Durch den Newsletter der BAG werden Aktionen der LAGs aller Bundesländer in die Republik getragen. Wir profitieren alle von dieser Vernetzung und können uns gegenseitig bei Aktionen unterstützen oder inspirieren. Zurzeit ist Janet Miller die Ansprechpartnerin der LAG Hessen für die BAG, also das direkte Bindeglied zwischen der LAG Hessen und der BAG.

Es findet mindestens einmal jährlich ein Treffen statt mit jeweils einer Sprecherin der verschiedenen Bundesländer, um sich auszutauschen und gegenseitig zu bestärken sowie gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Dabei geht es auch darum, voneinander zu lernen. So auch im September 2022 in Berlin, wo alle Bundesländer berichten, an welchen Projekten die jeweiligen Arbeitsgemeinschaften vor Ort arbeiten.

Die BAG organisiert jeweils alle 18 Monate eine Bundeskonferenz zu einem ausgewählten Thema, wo alle interessierten Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sich anmelden können, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen und in den Austausch zu gehen, sowie am Ende der Konferenz Beschlüsse von politischer Tragweite zu fassen.

2023 fand die 27. Bundeskonferenz in Leipzig statt. Zwei Tage lang haben die Teilnehmerinnen, davon ca. 40 Hessinnen, sich mit „Gretchenfragen“ der Gleichstellung und mit

feministischen Perspektiven für die Zukunft beschäftigt. Gretchenfragen sind als unbequem empfundene Wissensfragen, die eine Positionierung zu Kernthemen verlangen.

#Gretchenfrage häusliche Gewalt: Konkrete Umsetzung der Istanbul-Konvention geht zu schleppend.

#Gretchenfrage politische Teilhabe: Der Anteil an Frauen in der Politik ist zu niedrig.

#Gretchenfrage Gesundheit: Die Versorgung für Geburt oder Schwangerschaftsabbrüche ist nicht überall gewährleistet.

#Gretchenfrage Alleinerziehende: Alleinerziehende sind fünfmal häufiger von Armut betroffen als Zwei-Eltern-Familien, 88% der Alleinerziehenden sind Frauen.

Entsprechende Anträge mit Forderungen zu diesen Gretchenfragen an die Bundesregierung haben wir gemeinsam auf der Bundeskonferenz verabschiedet.



Bild: Susanne Hübner / BAG

4 Aktionstage

Die Planung und Durchführung verschiedenster Aktionen zu internationalen wie nationalen Aktions- und Protesttagen ist das Herzstück der Arbeit unseres Büros: Das öffentlichkeitswirksame Sichtbarmachen, in den Landkreis tragen und Kommunizieren von Themen der Gleichstellung ist immer wieder aufs Neue vielfältig, kreativ wie plakativ notwendig, weshalb besonders Veranstaltungen an und rund um solche Aktionstage nützlich und nachhaltig sind.

Internationaler Frauentag 08.03.

Equal Pay Day, Equal Care Day

Am 08. März wird seit mehr als 100 Jahren ein Tag mit vielen Namen begangen: Der Internationale Frauentag (englisch: International Women's Day), Weltfrauentag, (Internationaler) Frauenkampftag oder kurz Frauentag. Er entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg im Kampf um Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von Arbeiterinnen. Er wurde durch die UNO im Rahmen des „Internationalen Frauenjahres“ 1975 schließlich offiziell zum International Women's Day. Heute wird noch immer für Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter gekämpft sowie auf bestehende Diskriminierung aufgrund des Geschlechts aufmerksam gemacht, weshalb letztlich gerade an diesem Tag, oft aber auch über den Monat März hinausgestreckt, die Themen unseres Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros öffentlichkeitswirksam werden: Es geht um den Abbau der Gewalt gegen Frauen, Frauenrechte, Frauen in Bildung, Arbeitswelt und auch in der Politik und vieles mehr. Dieser Aktionstag wird immer abwechselnd koordiniert von uns oder dem Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg. 2023 haben wir das Programm koordiniert.

Rund um den 08.03.2023 haben verschiedenste Akteur*innen gemeinsam ein Programm geplant.



Es begann am 01.03.2023 mit dem Frauentreff und der Foto-Ausstellung „Wir sehen gut aus! Wir sind schön!“ organisiert vom Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg. Anschließend am 02.03.2023 boten wir das Seminar „Finanzkompetenz ist weiblich“ an. Weiter ging es mit einem Gottesdienst mit Frauen aus Taiwan, veranstaltet vom Kirchenkreis Marburg, der Veranstaltung „Fair Warning! Chor- und Klaviermusik von Komponistinnen durch den Frauen-Kammerchor Marburg e.V.“, „Online Coffee and Talk zum Internationalen Frauentag: Arbeitswelt XY-ungelöst? Wie unterschiedliche Generationen ticken“ von Marion Guder, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, und weiteren sehr unterschiedlichen und tollen Veranstaltungen der verschiedenen Akteur*innen in Marburg-Biedenkopf.

Am 07.03.2023 gab es einen Red Lunch zum Equal Pay Day mit dem Thema gerechte Bezahlung.

Anschließend fand Abends eine der wichtigsten Veranstaltungen „Weltfrauentag und Equal Pay Day – Diskutieren, feiern, tanzen! Podiumsdiskussion mit anschließender Gala“ statt. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam vom Hessischen Landestheater mit dem Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg und dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf sowie der Philipps-Universität Marburg und dem Zonta Club Marburg organisiert.

Die Podiumsdiskussion wurde von Dr. Christine Amend-Wegmann, Maike Beisele, Dr. Nina Schumacher und Janet Miller geführt, moderiert durch Katharina Guleikoff. Das Thema war Gleichberechtigung in der Arbeitswelt – mögliche Interventionen und Forderungen. Fragen aus dem Publikum waren willkommen.



Ein Infostand zur Frauen*Revolution im Iran vom Ausländerbeirat Marburg und des Marburger Kollektivs informierte die Teilnehmenden über die aktuelle Situation im Iran.

Prof. Dr. Marita Metz-Becker entführte am 08.03. Teilnehmerinnen auf einen Stadtspaziergang mit dem Thema „Hebammen in Hessen – gestern und heute“. Wildwasser Marburg lud am selben Tag ein zu offenen Bibliothek. Der Ausländerbeirat und das Marburger Kollektiv zur Unterstützung der Frauen*Revolution im Iran führte auf dem EPH Vorplatz eine Performance zum Frauenkampftag auf. Anschließend gab es eine Kundgebung zum Internationalen Frauentag. Am späteren Abend gab Evelinn Trouble mit ELDA ein Konzert im KFZ Marburg.

Am 09.03. veranstaltete die Waggonhalle Kulturzentrum e.V. ein „Jazz-Konzert NICA`S DREAM“. Der 10.03. startete mit „Frauen und Geld im Alltag“ von der Agentur für Arbeit und endete mit einer Podiumsdiskussion „Erfolgsgeschichten geflüchteter Frauen“, organisiert durch die Initiative für Menschenrechte und Freiheit Marburg. Am 10.03. veranstaltete das Marburger Literaturforum eine Lesung mit Elin Penner zu ihrem Werk „Nachtbeeren“. Am 11.03. konnten alle die „Stunde der Orgel“, Klaviermusik von Komponistinnen genießen. Am 15.03. las Dr. Janne Diesteldorf ausgewählte Geschichten von Frauen, die abgetrieben haben vor, um ein anschließendes Gespräch zum Thema einzuleiten. Wendo Marburg bot am 18. und 19.03. einen Kurs für „Starke Mütter – Starke Tochter – Ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs“ an. „Frauen im Wechsel – Frauen in den Wechseljahren“ konnten sich in einem unserer Seminare über Wechseljahre erkunden. Am 24.03. endete der Aktionszeitraum mit der Lesung von Sarah Diehl: „Die Freiheit, allein zu sein – Eine Ermutigung.“

Insgesamt haben 22 Veranstaltungen stattgefunden.

Girls`Day und Boys`Day



Der „Girls`Day“ und der „Boys`Day“ werden als bundesweite Aktionstage zur klischeefreien Berufsorientierung für Jungen und Mädchen jährlich am 4. Donnerstag im April begangen und basieren vor allem auf der Idee, die Berufsorientierung und -wahl von Geschlechterklischees zu befreien. An diesem Tag können Schüler*innen in eintägigen Praktikumsformaten Einblicke in besonders jene Berufsfelder bekommen, in denen statistisch ihr jeweiliges Geschlecht unterrepräsentiert ist. Noch immer liegt beispielsweise der Frauenanteil in der Anlagenmechanik bei nur 2%, während der Männeranteil in der Altenpflege nur 24% beträgt.

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro hat sich 2020 mit dem Fachdienst Jugendförderung zusammengeschlossen, um den Girls`Day und den Boys`Day, im Sinne der klischeefreien Berufswahl, gemeinsam zu planen. Dementsprechend haben wir gemeinsam 2023 eine Rallye durch die Kreisverwaltung geplant. Nach dem Motto des Tages „Macht was euch gefällt!“ konnten die Jugendlichen folgende Bereiche der Kreisverwaltung entdecken:

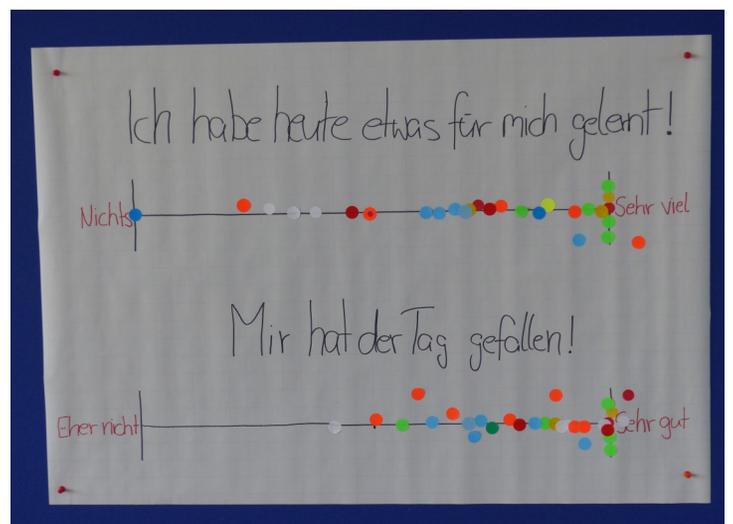
- Organisation und Personal
- Integration und Arbeit (Arbeitsvermittlung und Beratung)
- Demokratieförderung
- Gefahrenabwehr (Brandschutz)
- Haus der Bildung (Betreuungsangebote an Grundschulen)

Diese bildeten Stationen, an denen sie interaktiv vermittelten, was die Berufe mit sich bringen und welches Geschlecht unterreprä-

sentiert ist. Alle begannen die Rallye im Kreistagssitzungssaal gemeinsam und wurden dann in geschlechtsspezifischen Gruppen mit Begleitung der Auszubildenden der Kreisverwaltung auf die Reise geschickt.



Das Fazit der Teilnehmenden war so positiv, dass dieses Format sich in den nächsten Girls`/Boys` Days wiederfinden wird.

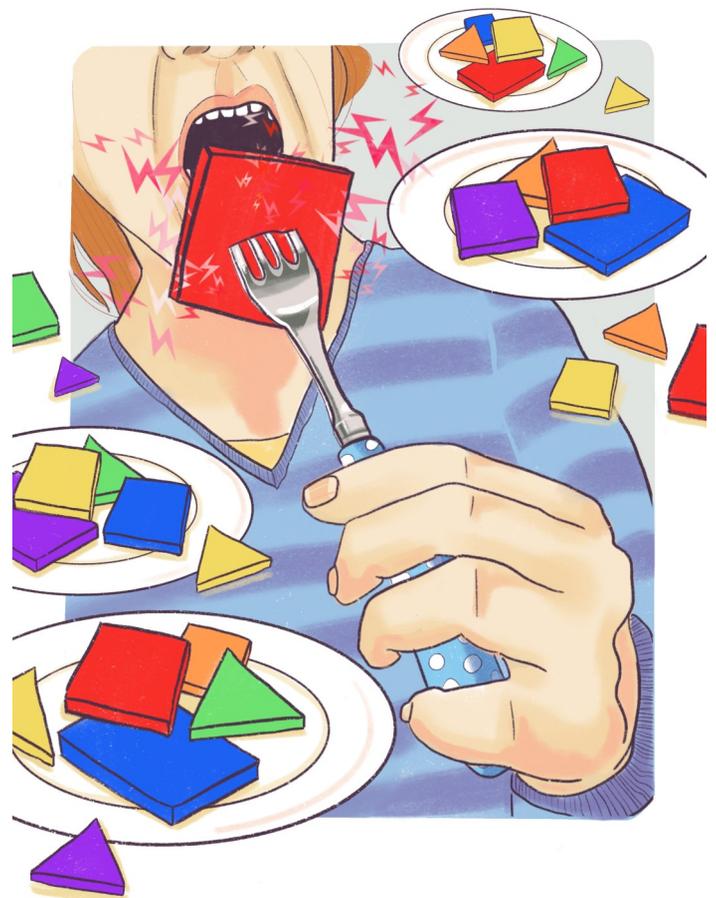


Internationaler Anti-Diät-Tag 06.05.

Der internationale Anti-Diät-Tag ist ein inoffizieller internationaler Aktionstag für die Würdigung der Vielfalt von natürlichen Größen- und Gewichtsunterschieden, für das kritische Hinterfragen von Schönheitsidealen, für Aktionen gegen die Diskriminierung von niedrig- und hochgewichtigen Menschen, für Aufklärungsarbeit bezüglich der Gesundheitsgefahren von Diäten und der Ineffizienz kommerzieller Diäten und Diät-produkte, für das Aufzeigen eines Zusammenhangs zwischen Diäten und Gewalt gegen Frauen sowie für das Gedenken der Opfer der Adipositaschirurgie. Ins Leben gerufen wurde er 1992 von der britischen Autorin und Feministin Mary Evans Young, die sich öffentlichkeitswirksam für eben diese Ziele, für die Akzeptanz des eigenen Körpers und gegen den Schlankeitswahn einsetzte. In einer Gesellschaft, die noch immer und verstärkt durch soziale Medien Körperformen und -größen idealisiert, die häufig weit entfernt von der Realität sind, werden gleichzeitig Menschen, die nicht diesen Idealen entsprechen, diskriminiert.

2023 vermittelte Monika Stepan in einem Online-Format Inhalte zum Thema „[Esstörungen – Wenn Essen zum Feind wird](#)“. Magersucht und Bulimie sind die bekanntesten Gesichter der Essstörungen in unserer Gesellschaft, aber gibt es noch weitere? Wie entsteht eine Essstörung und warum sind vor allem Mädchen und junge Frauen von dieser psychischen Erkrankung betroffen? Die Ursachen sind vielfältig, denn nicht jede unter- oder übergewichtige Frau hat eine Essstörung. Die körperlichen und seelischen Auswirkungen auf die Gesundheit sind enorm. Betroffene Familien von Essgestörten wissen häufig nicht, wie sie mit dieser Erkrankung umgehen sollen. Die Referentin gab Einblick in das komplexe Feld der Essstörungen und ging u.a. auf

den Verlauf und die Folgen und die Behandlungsmöglichkeiten ein. Auch die Möglichkeiten von Freund*innen oder Verwandten der Betroffenen die Essstörungen zu erkennen und wie der Umgang damit sein könnte wurde thematisiert.



#KeinKompliment

Ab 2023 wird immer am zweiten Freitag im Juni eines Jahres am Anti-Catcalling-Tag unter anderem unter dem Motto „#KeinKompliment“ darauf aufmerksam gemacht, dass die sogenannten „Catcalls“ kein Kompliment, sondern verbale sexuelle Belästigung sind, die zumeist im öffentlichen Raum und auf Frauen gerichtet stattfinden. Es sorgt dafür, dass besonders Frauen und Mädchen beginnen, bestimmte Bereiche im öffentlichen Raum zu meiden und sich nicht mehr unbefangen in der Öffentlichkeit zu bewegen. Catcalling ist somit ein gesamtgesellschaftliches Problem, denn es schränkt auch die Frauen und Mädchen sowie Transpersonen und non-binäre Personen und damit mehr als 50% der in unserem Landkreis lebenden Menschen in ihrer (Bewegungs-)Freiheit ein.

Am 09.06.2023 haben wir als Team des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros mit passend bedruckten T-Shirts „Catcalling ist #KeinKompliment“ in den Ortschaften Neustadt und Bad Endbach Catcalling-Ereignisse angekreidet, die uns von Betroffenen über die E-Mail-Adresse #keinkompliment@marburg-biedenkopf.de gemeldet wurden. In Neustadt wurden wir dabei von einem RTL-Team begleitet und gefilmt. Der Bericht erschien anschließend in RTLHessen. Vor dem Termin hat der HR uns interviewt und dies in einem Bericht zum Thema gebracht.

Die Reaktionen der Bürger*innen in den Ortschaften war durchweg positiv. Ein Passant in Bad Endbach hat dann auch das Foto von uns gemacht, wie wir gerade ankreiden. Da wir nicht besonders viele Meldungen bekommen haben und sicher sind, dass wesentlich mehr Vorkommnisse im Landkreis passieren, haben



wir uns mehrere Aktionen überlegt, um unsere Arbeit rund um Catcalling bekannter zu machen. Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Bündnis #KeinKompliment Sticker entworfen, E-Mails an unsere Verteiler geschrieben und Social-Media-Arbeit betrieben.

Außerdem haben wir einen großen Banner mit Milos Hesse entworfen, der an verschiedenen Stellen im Landkreis auftauchen wird, um auf die Aktion aufmerksam zu machen und Betroffene dazu aufzurufen, ihre Erlebnisse mit uns zu teilen.

Was ist Catcalling?

Catcalling ist ein Begriff für verschiedenste sexistische Verhaltensweisen gegenüber Menschen, vor allem Mädchen* und Frauen*. Das kann von Geräuschen wie Schnalz-, Pfeif- oder Kussgeräuschen über sexistische Sprüche bis hin zu Beleidigungen gehen.

Wenn du so etwas erlebt hast, dann meldet es bitte an die Email-Adresse: #keinkompliment@marburg-biedenkopf.de und wir kreiden es für dich am Anti-Catcalling-Tag an.

Scann mich für mehr Informationen

Am Kirschenmarkt 2023 in Gladenbach haben wir in Kooperation mit Toni Ahlendorf in seinem Bereich des Marktes unseren Banner ausgestellt. Bedruckte Becher mit einem der Motive vom Banner wurden bei ihm für Getränke verwendet und Aufkleber und Karten zum Thema verteilt.



Neben der Aktion rund um Catcalling haben wir auch Plakate zu K.-o.-Tropfen mitgenommen und Toni Ahlendorf hat sie ausgestellt.



Der Catcalling-Banner wurde dann in Kooperation mit Carsten Dalkowski, dem Präsidenten der Marburg Mercenaries e.V., am 27.08.2023 im Georg-Gaßmann-Stadion zu einem wichtigen American-Football-Spiel der Marburg Mercenaries ausgestellt. Weiterhin wurden an den Versorgungsständen für Besucher*innen auch Postkarten und Aufkleber verteilt.



Weitere Stationen des Banners im Jahr 2023 waren das Heimat- und Soldatenfest in Stadtallendorf, die Agentur für Arbeit Marburg sowie die Altstadtkirmes in Stadtallendorf.

Tag der Nachhaltigkeit 23.09.2023 in Neustadt

Zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung veranstaltet der Landkreis Marburg-Biedenkopf jedes Jahr zusammen mit einer Kommune des Landkreises den Tag der Nachhaltigkeit.

Neben einem bunten Rahmenprogramm rund um das Schwerpunktthema Nachhaltigkeit präsentierten sich zahlreiche Akteur*innen aus dem Landkreis, unter anderem auch das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro.

Wir haben einen Stand mit Informationsmaterialien und einem Glücksrad bereitgestellt. Auf dem Glücksrad standen viele Begriffe, die für das Thema Gleichstellung wichtig sind. Die Teilnehmer*innen am Gewinnspiel mussten das Rad drehen und etwas zum Begriff sagen. Dann bekamen sie einen von vielen Preisen, wie z.B. Buttons, Süßigkeiten, vegane Snacks, Aufkleber, etc.

Der größte Gewinn für uns war es, mit Bürger*innen des Landkreises ins Gespräch zu kommen. Es kamen einige interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu uns.



Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen 25.11. – Aktionszeitraum vom 25.11. – 10.12.

Der 25. November eines jeden Jahres ist Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Er ist Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeglicher Form gegenüber Frauen* und Mädchen*, die noch immer vielerorts zu alltäglichen Erfahrungen von Frauen* und Mädchen* gehören. Die Formen der Gewalt reichen dabei von physischer, psychischer, sozialer und emotionaler Gewalt bis hin zum Femizid. Die daraus resultierenden sowohl kurz- als auch langfristigen Auswirkungen hindern Frauen* und Mädchen* an einer gleichberechtigten Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Leitmotto und -Kampagne von UN-Women „ORANGE THE WORLD“ möchte dabei mit der Signalfarbe Orange aufzeigen, dass Gewalt gegen und an Frauen* noch immer die am weitesten verbreitete Menschenrechtsverletzung weltweit ist. Dazugehörige Aktionen finden entsprechend zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember, dem Internationalen Menschenrechtstag, statt: Weltweit werden jährlich in diesen 16 Tagen Gebäude in oranger Farbe angestrahlt, um sichtbare Zeichen gegen die Gewalt an Frauen und die Tabuisierung dieser zu setzen.

Der Tag wird traditionell im jährlichen Wechsel vom Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg und vom Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf organisiert. Dabei geschieht die Planung gemeinsam auch mit anderen Organisationen, die in diesem Bereich aktiv sind. Dazu gehört auch immer eine Fahnenhissaktion gegen Gewalt gegen Frauen sowohl von der Stadt als auch vom Landkreis. In der gemeinsamen Tradition ist auch eine Kundgebung vor dem Erwin-Piscator-Haus

mit Infoständen und Redebeiträgen zum Thema „Keine Gewalt gegen Frauen“.

Seit 2020 machen auch verschiedene Geschäfte aus Marburg mit und zeigen Solidarität durch orange Schaufenstergestaltung. Auch die Menschen im Landkreis können sich mithilfe einer Vorlage im PDF-Format zum ausdrucken, beteiligen und an ihren Fenstern zeigen: „Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen“. Diese Seite, die vom Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro entwickelt wurde kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

2023 wurde eine neue Fahne im Landkreis Marburg-Biedenkopf gegen Gewalt gegen Frauen gehisst. Der Landkreis zeigt damit die Haltung zu Gewalt gegen Frauen: „Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen. Das Design stammt von der Künstlerin Aenne Bittner in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro. Besprochen wurde die neue Fahne in der Frauenkommission.



Mit orangefarbener Jacke, Weste, Schal oder Mütze kamen viele Menschen am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zum Erwin-Piscator-Haus. Mit der Kundgebung startete der 16-tägige Aktionszeitraum unter dem Motto „Orange the world“ – Orange als Symbol für eine bessere, hellere Zukunft und die Hoffnung auf ein gewaltfreies Leben.

Gemeinsam mit Marburgs Stadträtin hat der Landrat Jens Womelsdorf die Schirmherrschaft für den Aktionstag „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ am Erwin-Piscator-Haus übernommen.

„Wir erteilen jeder Form von Gewalt gegenüber allen Menschen eine klare Absage“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebier: „Vielfach wird ausgeblendet, wie schrecklich und allgegenwärtig Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist.“ Frauen, die sexualisierter Gewalt ausgesetzt seien, würden sich oft nicht trauen, darüber zu sprechen. Und diejenigen, die darüber sprächen, erführen oft massives Misstrauen und Anfeindungen. „Diese Gewalt darf nicht verharmlost oder gar geduldet werden“, sagte die Stadträtin, „lassen Sie uns täglich unsere Haltung zeigen – ein klares Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen.“

Jens Womelsdorf, Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf, verdeutlichte: „Gewalt gegen Frauen ist immer noch ein weit verbreitetes gesellschaftliches Problem, und oft ein Tabuthema. Die Stimmen derjenigen, die von Gewalt betroffen sind oder waren, müssen

gehört werden. Jeder und jede von uns hat die Möglichkeit, den Unterschied zu machen. Es ist an der Zeit, nun endlich ins Wirken zu kommen.“

Als Präsidentin des Marburger ZONTA-Clubs richtete sich Dr. Ortrun Schneider an die Anwesenden: „In Deutschland ist jede dritte Frau von Gewalt betroffen.“ Was man dagegen unternimmt? „Das wichtigste Gesetz ist die Istanbul-Konvention. Damit verpflichtet sich unser Land seit 2018 dazu, alles dafür zu tun, um Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten und zu bekämpfen.“ Es gebe aber keine Strategie zur Umsetzung. Daher forderte Dr. Schneider: „Das Thema muss ganz oben auf die Agenda aller Ressorts gesetzt werden, von Kommunen über Länder bis zum Bund.“

Auch das Hessische Landestheater Marburg unterstützte den Aktionstag durch musikalische Beiträge zum Thema, vorgetragen von Schauspielerin Zenzi Huber mit Christian Keul an der Gitarre. Am Aktionstag informierten im Erwin-Piscator-Haus außerdem Marburger Organisationen der feministischen Anti-Gewalt-Arbeit über ihre Arbeit und Aktionen. Passant*innen konnten sich informieren und mitmachen. Auch das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf stellte seine Arbeit vor. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden orangene Speisen und Getränke in der Bottega serviert.



Am 2. Dezember war das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro in Breidenbach gegenüber dem Rathaus anzutreffen. Dort informierte das Team gemeinsam mit der Frauenbeauftragten der Gemeinde Breidenbach, Elvira Thomas, über Femizide und das Thema Gewalt gegen Frauen.

Femizide sind Tötungen aufgrund des weiblichen Geschlechts.

Passant*innen wurden informiert. Ein Herz aus Grabkerzen mit der aktuellen Zahl der Femizide im Jahr 2022 – 133 Frauen – wurde ausgelegt und angezündet. Ein Aufsteller informierte über das Thema Femizide.

Darüber hinaus hat das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf auf die Sensibilisierungskampagne „Alle gegen K.-o.-Tropfen“ aufmerksam gemacht. Diese Initiative wird vom Frauennotruf Marburg e. V. geleitet, einer Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt im Erwachsenenalter.

Vom 9. November 2023 bis zum Ende des Aktionszeitraums am 10.12.2023 waren die Plakate dieser Kampagne in den Bussen des Landkreises Marburg-Biedenkopf präsent. K.-o.-Tropfen, auch als „Vergewaltigungsdroge“ bekannt, werden dazu verwendet, den wehrlosen Zustand einer Person auszunutzen und Erinnerungen an Gewalttaten zu löschen oder zu trüben.



Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für dieses Problem zu schärfen und die Versorgung Betroffener zu verbessern.

Im Rahmen der Initiative werden Fachkräfte und Multiplikator*innen geschult, um ein fundiertes Verständnis von K.-o.-Mitteln, ihrem Einsatz in Verbindung mit Gewalt und einen wertschätzenden Umgang mit Betroffenen zu entwickeln. Diese Schulungen stärken die Rolle der Fachkräfte und Multiplikator*innen als unterstützende Personen.

Besonderes Augenmerk liegt darauf, Betroffene mit beeinträchtigtem Erinnerungsvermögen aufzufangen. Ein respektvoller Umgang und das Ernstnehmen ihrer Wahrnehmungen, auch im Verdacht der Verabreichung von K.-o.-Mitteln, sind entscheidend. Durch Vermeidung von Schuldzuweisungen und Zweifeln können Betroffene kompetent in der Bewältigung ihrer Gewalterfahrung begleitet werden.



5 Fortbildungsangebot für Frauen

Das Fortbildungsprogramm für Frauen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots für die Bürgerinnen aus dem Landkreis.

Jährlich stellen wir ein möglichst ausgewogenes, aktuelles und interessantes Jahresprogramm für Frauen mit den unterschiedlichsten Referentinnen zusammen. Angepasst an aktuelle Themen, Wünsche und Rückmeldungen endet dies in einem bunten Strauß an Möglichkeiten für Informationsgewinn, persönliche wie berufliche Fortbildung und Entwicklung sowie Austausch mit anderen Frauen.

Ein Fortbildungsprogramm speziell für Frauen ist von großer Bedeutung, da es die Möglichkeit bietet, sich gezielt weiterzubilden und Kompetenzen auszubauen. Es fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern trägt auch zur Gleichstellung und Stärkung von Frauen in der Gesellschaft bei. Gleichzeitig bieten diese Fortbildungen einen sicheren Raum für Frauen, einen sogenannten Safe Space. Es ist außerdem eine wichtige Maßnahme zur Förderung von Gleichstellung und Ermächtigung. Es trägt dazu bei, Frauen zu stärken, ihre Fähigkeiten auszubauen und ihre Stimmen hörbar zu machen. Nur durch kontinuierliche Bildung und Unterstützung können wir eine Gesellschaft schaffen, in der Frauen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben wie Männer.

Die Zusammenarbeit mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit in Wiesbaden gestaltet sich dabei als wertvolle Partnerschaft, die es uns ermöglicht, das Angebot an Seminaren, Exkursionen und Vorträgen zu erweitern und ein breiteres Publikum anzusprechen. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2023 begann mit „Power Talk für Frauen“ mit Lucia Parthen. Die Fortbildung bietet Methoden, Techniken und Haltungen zu Kommunikation an und soll dazu führen, dass

Frauen genau das sagen, was ihnen wichtig ist und dies so, dass andere verstehen was gemeint ist. Dabei ist wichtig, dass Frau sich wohlfühlt und ihr Selbstbewusstsein spüren kann. Übungen zu Nein sagen und Grenzen setzen gehören genauso dazu wie Übungen zu Körpersprache und Ausstrahlung und ehrliche, klare Kommunikation.

Ingeburg Amodé setzte mit der Fortbildung „Ich achte auf mich“ einen Impuls für Achtsamkeit, um das innere Gleichgewicht zu stärken. Die meisten Frauen jonglieren täglich mit den Herausforderungen in Familie, Care-Arbeit sowie Beruf und versuchen dabei auch noch allen gerecht zu werden. Dabei gehen die eigenen Bedürfnisse oft unter. Deshalb wurden praxisorientierte Übungen gemacht, um Achtsamkeit ins tägliche Leben zu integrieren, Entspannung für sich zu finden und besser mit Stress umgehen zu können.

„Neue Wege“ konnten die Frauen mit Julia Dinslage erkunden, in einem Workshop zu einer Neuausrichtung oder Veränderung des eigenen Lebens. Dabei ging es darum, die eigenen Wünsche und Sehnsüchte, die eigenen Potenziale, Prioritäten und Kraftquellen zu erkunden. Daran anschließend wurde überlegt, wie die ersten Schritte zu planen sind, damit die Weiterentwicklung real werden kann.

Manuela Brehmen half den Teilnehmerinnen ihres Yoga basierten Online-Workshops dabei, dem Wunsch nach „Stress lass nach“ näher zu kommen. Nach Wissensvermittlung zu Stress und dem Umgang damit wurden Yoga und Atemübungen gemacht, um den praktischen Umgang mit Stress zu üben.

Im Workshop „Finanz Kompetenz ist weiblich – Ein Power Tag für Dich und Dein Geld“ zeigte Heike Hämer wie Frau in kleinen, nachvollziehbaren Schritten Finanz-Wissen aufbaut und wie Frau am Besten anlegt.

Andrea Suntheim-Pichler zeigte im Seminar „Frauen im Wechsel – Wechseljahre“ auf, wie cool die Wechseljahre sein können und räumte in dem Tagesseminar mit veralteten Bildern der Wechseljahre auf. Sind die Beschwerden klar und identifiziert, kann Frau viel für die Verbesserung ihrer Lebensqualität tun. In diesem Sinne lernten die Frauen viel über hormonelle Veränderungen und gesundheitliche Auswirkungen sowie was dagegen unternommen werden kann.

In einem Online-Format vermittelte Monika Stepan Inhalte zum Thema „Esstörungen – Wenn Essen zum Feind wird“. Sie zeigte auch auf, wie Andere Esstörungen erkennen und damit umgehen können.

Claudia Sophia Ritzenhoff erklärte in ihrem Online-Seminar „Netzwerken – Wie du andere für dich gewinnst“ und veranschaulichte dies dann in ganz praktischen Übungen.

Ganz praktisch wurde es dann im „KFZ-Workshop für Frauen – Selbst ist die Frau!“ mit Alana und Carsten Ried. In diesem Workshop ging es vom richtigen Verhalten bei einem Unfall über die korrekte Anwendung vom Wagenheber bis hin zur Überbrückung von Batterien und dem Anbringen von Abschleppstangen. Der Workshop in familiärer Atmosphäre brachte den Frauen praktisches Wissen für den Alltag mit einem Automobil.

Corinna Schaffranek zeigte in einem Online-Format, wie Frau mit digitaler Gewalt im Netz umgehen kann. „Lösch Dich“ wird dann im Sinne des Online-Auftritts eine Option. Es wurden praktische Ansätze vermittelt, wie Frauen sexistischer Hassrede begegnen können, auch welche rechtlichen Optionen es

gibt und wie präventiv vorgegangen werden kann.

„Meine Stimme – meine Wirkung“ zeigte Susanne Lucia Parthen wie Frau mit gezieltem Einsatz von Atem, Stimmklang, Sprechmelodie und Körpersprache wirken kann. Außerdem, wie die Stimme in kritischen Situationen konstruktiv und stark eingesetzt werden kann. Auch der Umgang mit Lampenfieber oder Selbstzweifeln wurde thematisiert. Verschiedene, leicht erlernbare Methoden stärkten die Haltung der Frauen und damit die Stimme und die Wirkung.

„Der Spagat zwischen Familie und Beruf“ ist für viele Frauen ein Lebensthema. Monika Finkbeiner-Stein vermittelte deshalb in ihrem Seminar, wie die Frauen Ziele formulieren und Prioritäten festlegen können, wie sie die Gedanken und Präsenz auf das ausrichten, was Ihnen wichtig ist und wie bedeutend ein wertschätzender und freundlicher Umgang mit sich selbst ist.

„Sicheres Auftreten – Wie trete ich überzeugend auf?“ zeigte Claudia Sophia Ritzenhoff durch Übungen in der Gruppe mit Tipps und Austausch zu verschiedenen Situationen. Die Übungen und Tipps gab es auch für Präsentationen und Bewerbungsgespräche.

Mathilde van Haperen vermittelte online, was „Mental Load“ ist und wie man dieser Last entkommt. Frauen sind mehr davon betroffen als Männer, dies wurde lösungsorientiert betrachtet und den Frauen wurde aufgezeigt, wie sie alte Muster aufbrechen und sich das Leben etwas leichter machen können.

„Darf ich das sagen?“, fragte Julia Dinslage die Teilnehmerinnen ihres Seminars. Dabei ging es um Ansprechen von schlechter Stimmung oder anderen negativen Situationen. Auf Grundlage der gewaltfreien und wertschätzenden Kommunikation nach Marshall Rosenberg wurden Möglichkeiten entdeckt, solche Dinge anzusprechen und dies wurde praxisorientiert geübt.

Britta Ellger-Lehr zeigte online, wie Frau „Resilienz – Der innere Schutzschild für schwierige Zeiten“ aufbaut und wie sie dadurch Krisen annehmen und überstehen lernt. Es gab Hilfsmittel an die Hand, die die Teilnehmerinnen im Alltag und Beruf wir-

kungsvoll einsetzen können. Damit bildete sie den krönenden Abschluss unserer Seminarreihe im Jahr 2023.

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen unserer Seminare waren durchgehend positiv. Es wurden uns auch Wünsche mitgeteilt. Den Wunsch nach einem Fahrrad-Reparatur-Seminar werden wir 2024 umsetzen. Es lohnt sich also immer, uns Rückmeldungen zu geben.

Die Abwechslung zwischen Online- und Präsenz-Formaten hat sich in den letzten Jahren bewährt und wir werden dies weiter fortführen. Auch die Vereinheitlichung der Gebühren hat sich bewährt.

6 Beratung von Bürger*innen unseres Landkreises

Neben den vorgestellten Aktionstagen und Projekten, unserem jährlichen Fortbildungsprogramm für Frauen und auch dem Bereitstellen von Informationsmaterialien für mehr Gleichstellung im Landkreis stehen wir Bürger*innen und Organisationen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf beratend zur Seite und vermitteln gegebenenfalls an die vielfältigen Beratungsstellen im Landkreis.

Die Beratung von Bürger*innen und Institutionen im Landkreis kann dabei ganz unterschiedlich aussehen. Wir stellen die Anfragen und Beratungsthemen kurz tabellarisch dar, damit Sie sehen können, wie unterschiedlich das Beratungsfeld eines Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros aussehen kann. Es sind ausschließlich externe Beratungen aufgeführt. Beratungen unter den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sowie Beratung der Verwaltung sind außen vor. Aus Datenschutzgründen können wir in diesem Handlungsfeld nicht spezifischer werden und Ihnen lediglich einen kleinen Einblick geben:

2023

7
Beratungen

Themen:
Trennung/Kinder/Job
Schwangerschaft/Job
Girls Day

7 Ausblick

Anhand der vorherigen Seiten können Sie unsere Aktivitäten aus dem Jahr 2023 nachvollziehen. Wir setzen uns auch weiter voller Freude und Energie für die Gleichstellung der Geschlechter im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein und freuen uns auf zukünftige Projekte, Aktionstage, Netzwerkarbeit etc.

Solange Gleichstellung der Geschlechter noch immer keine gesellschaftliche Realität ist, werden wir unermüdlich daran arbeiten, dass sie dies eines Tages ist.

Dabei freuen wir uns auch immer über die Impulse, die aus der Bevölkerung und von den verschiedenen Akteur*innen im Landkreis kommen. Außerdem können wir uns dabei auf die Zusammenarbeit mit vielen anderen Fachbereichen, Organisationen und anderen Akteur*innen in der Kreisgesellschaft verlassen.

Für 2024 sind bereits viele Aktionen geplant. Insbesondere, weil der Landkreis Marburg-Biedenkopf das 50-jährige Jubiläum feiert.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Entwicklung eines neuen Aktionsplans der EU-Charta für Gleichstellung zum Thema Gewalt.

Nach vorne blickend sehen wir bereits viele Handlungsfelder, die uns die nächsten Jahre begleiten werden. Dazu werden gewiss auch welche hinzukommen, die wir bisher nicht im Blick hatten, denn die Gesellschaft verändert sich stetig und somit auch die Gleichstellungsarbeit.

Wir wünschen uns eine positive Veränderung im Sinne der Gleichstellung der Geschlechter für den Landkreis und alle Menschen, die darin leben, die wir nur gemeinsam mit Ihnen bewirken können.

Wirken Sie also in Ihrem Handlungsfeld mit darauf ein, dass Menschen frei von Diskriminierung und selbstbestimmt leben können.

Ihr Kommunales Frauen und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf



**Wir stehen für ein
diskriminierungsfreies und
selbstbestimmtes Leben!**

